

10. September 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

ob **unsere Wirtschaft** nach den nicht so positiven ersten Monaten des Jahres eine kürzere oder längere Wachstumspause einlegt oder sogar in eine Rezession fällt, ist ungewiss. Als Konjunkturstütze galt immer unser Außenhandel. Es gehört immer wieder in der Wirtschaft eine gute Portion Optimismus dazu, um das nächste Konjunkturohoch am Horizont zu sehen. Wichtig ist unserer Ansicht nach, dass sich weder die Bundesregierung noch der deutsche Handel und die Industrie von der Nervosität anstecken lassen. Wir sind schon über 50 Jahre im Geschäft, haben viele Täler und Dellen überstanden und sind sicher, dass der Aufschwung wieder kommt. Ohnehin bringt langfristiges Denken mehr und das in aller Ruhe!

Leichter haben es die internationalen Reedereien auch nicht. Im Import, besonders aus China, haben sich die Ladungsmengen drastisch reduziert. Die bisherigen Ausreden – Taifun, Überschwemmung, Chinese New Year, Olympische Spiele – galten nur vereinzelt. Fest steht nämlich, dass sich die **Produktionskosten in China** gewaltig nach oben entwickeln und manche Artikel dort nicht mehr so preiswert einkaufen lassen.

Unklar ist, wie sich die **Seefrachtraten** im weltweiten Verkehr entwickeln. Mehr denn je ist es wichtig - wir hatten schon mehrfach diese Empfehlung ausgesprochen -, mit Ihren Vertrauenspersonen an den Seehäfen Kontakt zu halten, um die günstigsten Raten zu erhalten. Vermeiden sollte man unter allen Umständen Verschiffungsmöglichkeiten mit so genannten „Flight by Night“ und insbesondere dann, wenn es sich um termingebundene Transporte handelt.

Fahrpläne, wie sie seit Jahrzehnten bestanden und von den beteiligten Reedereien auch akribisch eingehalten wurden, gehören weitgehend der Vergangenheit an. Umladungen an verschiedenen Plätzen auf der ein- und ausgehenden Reise der Schiffe gehören heute zur Tagesordnung und sind auch durch die Bedingungen der Konnossemente rechtlich abgedeckt. Eine sorgfältige Planung sollte auch für Exportlieferungen gelten und insbesondere dann, wenn Messen oder Ausstellungen oder Terminzusagen zu erfüllen sind. Es ist zwar leicht gesagt, dass man weit vor dem voraussichtlichen Termin planen muss, aber fest steht, dass Verzögerungen ein- und ausgehend von 14 Tagen durchaus Praxis sind. Grund hierfür ist natürlich auch der kolossale Druck, der auf den Reedereien lastet, die mit allen Mitteln versuchen müssen, Ladung an verschiedenen Plätzen zu sammeln, um sie dann auf die jeweiligen Empfangshäfen zu verteilen.

Ein neues Problem sind die **Port Congestions**, die Verstopfung der Häfen, die nicht geringer wurden. Liegezeiten, bevor die Schiffe ent- und beladen werden können, nehmen zu, die Terminalplätze werden rarer.

Wenn es einmal wirklich warm wird, ziehen die Herren der Schöpfung ein **kurzärmeliges Hemd** vor. Der Dress-Kodex aus Großbritannien und den USA sieht grundsätzlich vor, dass hierzu eine Krawatte nicht zu tragen ist. Nun kann man diese, falls das Gegenüber einen belächeln sollte, ja abnehmen.

Die elektronische Form der **ATLAS-Ausfuhranmeldung** tritt zwar erst ab dem 1. Juli 2009 in Kraft. Der Unterschied zum bisherigen Verfahren und die so genannten „vereinfachten Verfahren“ sollten in Ihrem Hause, falls nicht schon erfolgt, genau beachtet werden. Sie können die Merkblätter im Internet unter www.zoll.de/e0_downloads/c0_merkblaetter/merkblatt_atlas_ausfuhr.pdf abrufen. Im Übrigen stehen Ihnen Herr Heino Beimgraben, Telefon: (040) 789 48-280 und Herr Sascha Kaminski, Telefon: (040) 789 48-288 gern zur Verfügung.

Möge die **einheitliche europäische Notrufnummer 112** von Ihnen nie in Anspruch genommen werden müssen! Wichtig ist jedoch, dass man diese Nummer gut im Kopf behält. Sie gilt in allen EU-Ländern, aber in Bulgarien lediglich im Großraum Sofia.

Die Geschäftsleitung und die Finanzabteilung unserer Firma wissen es: Seit einem Jahr besteht eine **„Pflicht zur elektronischen Veröffentlichung von Unterlagen der Rechnungslegung“**. Mit anderen Worten, Unternehmensdaten müssen registriert werden. Wer das nicht tut, wird von Amts wegen sanktioniert. Das internationale Handelsregister steht allen offen, nur erlaubt es uns nicht, alle Internet-Adressen in unseren NAVIS NEWS aufzuführen. Lassen Sie gegebenenfalls Frau Jahnke, Telefon: (040) 789 48-211 Ihnen die Einzelheiten übermitteln.

Die hohen Lohn- und Sachkostensteigerungen in den deutschen Seehäfen haben die Unternehmen veranlasst, ab dem 1. September 2008 höhere Entgelte für **Umschlagsleistungen** einzuführen. Diese betragen in Hamburg durchschnittlich 7,3 Prozent. Günstiger können die Lagergelder für Import- und Export-Container werden, denn die Abrechnung in Hamburg erfolgt zukünftig per TEU und nicht mehr nach dem Bruttogewicht.

Über die Kartoffel berichteten wir bereits. Leser unserer NAVIS NEWS machen uns darauf aufmerksam, dass es in Deutschland drei **Kartoffelmuseen** gibt: in Fußgönheim, in München und in Tribsees das Vorpommersche Kartoffelmuseum.

Nicht umsonst vermeiden Vielreisende die **großen internationalen Drehkreuze des Luftverkehrs**. Sie wissen nämlich, dass oft die Zeit nicht ausreicht, dort das aufgegebenes Gepäck umzuladen. Zwar ist der Prozentsatz der nicht mit dem Fluggast eintreffenden Koffer gering, aber der Ärger bleibt, insbesondere dann, wenn bei Geschäftsreisen im Koffer wichtige Unterlagen stecken. Bitte nicht vergessen, die Koffer gut und sicher mit Anhängern mit vorzugsweise der Geschäftsadresse zu versehen, damit eine Identifikation auch dann möglich ist, wenn der Kontrollcode des Aufklebers verschwunden ist. Erfahrene Flugreisende prüfen im Übrigen, ob das in das Ticket eingeklebte Label auch die richtige Flugnummer und den richtigen Bestimmungsort aufweist.

Interessant finden wir die Ausarbeitung des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln. Basierend auf den Daten des Statistischen Bundesamtes verbringen die Deutschen im Jahr durchschnittlich **211 Tage an ihrem Arbeitsplatz**. Das sind etwa sieben Monate. Die restlichen 154 Tage setzen sich zusammen aus Wochenenden, Urlaubstagen und je nach Jahr zehn bis elf Feiertagen. Zu den 104 Tagen Wochenende und den durchschnittlich 30 Urlaubstagen kommen dann noch etwa neun Tage, an denen Berufstätige wegen Krankheit, Kur, Mutterschaft oder Sonderurlaub der Arbeit fernbleiben.

Die **Terminal Handling Charges (THC)** sowohl in Nordeuropa als auch in Übersee geben bei den Gesprächen mit Reedern, Konsortien und Konferenzen oft Anlass zu ernsthaften Diskussionen und Rückfragen. Nach den EU-Regularien gehören ab Oktober 2008 die Konferenzen der Vergangenheit an. Das führt schon jetzt dazu, dass zum Beispiel die erwähnten THC von den früheren Konferenzen nicht mehr einheitlich zur Abrechnung gelangen. Was folgt daraus? Nach den jetzigen Veröffentlichungen gibt es keine großen Unterschiede mehr für die jeweiligen Fahrtgebiete, aber dafür eine recht kräftige Erhöhung der THC. Aber wie gesagt, jeder Reeder kann diese selbst festlegen.

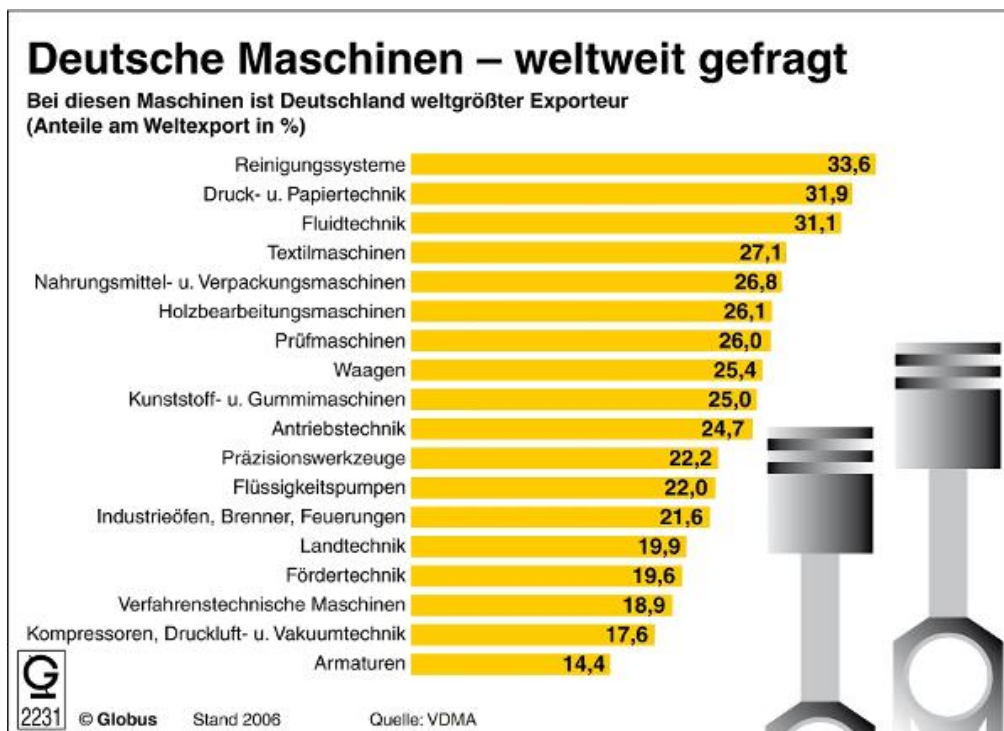
Oft herrscht die Meinung vor, dass man mit der **City of London**, dem historischen und wirtschaftlichen Zentrum der Stadt, die Stadt London insgesamt meint. Das ist jedoch nicht richtig, denn London ist in 32 Stadtbezirke aufgeteilt und wird durch 74 Abgeordnete im Parlament vertreten. Der City mit ihren vor Jahrhunderten verliehenen Privilegien kommt ein besonderer politischer Status zu. Die City wird durch die Corporation of London verwaltet, deren Vorsitz der Lord Mayor of London führt – ein Amt, das heute allerdings fast nur noch zeremonielle Bedeutung hat und nicht zu verwechseln ist mit dem im Jahre 2000 geschaffenen Amt des Mayor of London, dem Oberbürgermeister der Stadt.

Und da wir gerade bei London sind: Diese Stadt ist beim Parken am teuersten. Mögen wir noch so über den **Wucher am Parkscheinautomaten** in Deutschland fluchen, wir leben in paradiesischen Verhältnissen. Nach einer jetzt veröffentlichten Studie müssen die Briten in der Innenstadt umgerechnet 732 und im Westend 713 Euro je Monat bezahlen. Da sind New York mit 367 Euro und Stockholm mit 319 Euro noch billig.

Haben Sie es schon bei der Anfertigung von **Passfotos** gelesen: „Zur Unterstützung der automatischen Gesichtserkennung (Biometrie) wird ein neutraler (ernster) Gesichtsausdruck mit geschlossenem Mund gefordert.“ Also wer lächelt, dessen Bild kann nicht verwandt werden.

Das **Handy am Ohr** des Fahrers während der Autofahrt wird weiterhin praktiziert. Wir erleben es täglich bei unseren Fahrten. Offensichtlich vergessen diese Handybenutzer, dass das nicht nur mit einem Bußgeld von 40 Euro, sondern zusätzlich mit einem Punkt in Flensburg bestraft wird. Da können wir nur hoffen, dass diese Vieltelefonierer nicht nach Italien fahren. Denn dort kann dieser Verstoß bis zu 594 Euro kosten. Und in den Niederlanden ist man mit 150 Euro dabei.

Seit Langem hat sich die verladende Wirtschaft daran gewöhnt, **alle Container** und besonders die in die USA mit besonderen Siegeln zu verschließen. Das gilt schon für alle Container, die ab dem 15. Oktober 2008 in den US-Häfen gelöscht werden. Bitte prüfen Sie, ob die von Ihnen eingesetzten **High Security Seals** der US-Norm ISO/PAS 17712 entsprechen. Das ist nicht bei allen im Handel erhältlichen Siegeln der Fall. Seit Langem stellen wir unseren Kunden diese Siegel zur Verfügung. Fordern Sie gegebenenfalls Ihren Bedarf bei Herrn Yildirim, Telefon: (040) 789 48-244 an. Wir belasten hierfür unsere Selbstkosten von einem Euro je Stück zuzüglich Mehrwertsteuer und Versandkosten.



Deutschlands Maschinenbauer sind weltweit Spitze. Mit einem Weltmarktanteil von 19,2 Prozent liegen sie deutlich vor ihren Konkurrenten aus den USA (12,7 Prozent) und Japan (11,8 Prozent). In insgesamt 18 Fachzweigen ist Deutschland die Nummer eins. Zur internationalen Spitzengruppe gehören die Maschinenbauer beispielsweise bei Reinigungssystemen, der Druck- und Papiertechnik sowie der Fluidtechnik. In diesen Bereichen stammt etwa ein Drittel des gesamten Weltexports aus Deutschland. Fluidtechnik umfasst Verfahren, in denen Energie durch Gase oder Flüssigkeiten übertragen wird. Dazu gehören die Hydraulik (Flüssigkeiten) und die Pneumatik (Druckluft). Eine starke Position auf dem Weltmarkt gibt es auch bei Textilmaschinen sowie Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen.

Wir freuen uns weiterhin über Ihre Anfragen, Anregungen und natürlich über Ihre Aufträge.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

NAVIS
Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft